Das neue Messbuch in arabischer Sprache

Ein Werk der Kirche von Jerusalem für alle lateinischkatholischen Gemeinden in der arabischen Welt

Pater Aziz Halaweh, Leiter des Liturgischen Amtes des Patriarchats, ist der große Architekt des neuen Messbuchs in arabischer Sprache.

Im Advent 2022 wird das neue Messbuch von Jerusalem aus in die gesamte arabische Welt geschickt. Tatsächlich hat diese kleine Diözese den Auftrag, das Messbuch zu verfassen, zu korrigieren und zu verbreiten, das dann in allen arabischsprachigen Diözesen der Welt verwendet wird. Ein wichtiges Geschenk, das uns die zentrale Stellung der Kirche von Jerusalem in Erinnerung ruft. „Die erste Ausgabe des Messbuchs in arabischer Sprache stammt aus den Jahren 1983-1984 und wird auch heute noch verwendet“, erklärt Pater Aziz Halaweh, Leiter des Liturgischen Büros des Lateinischen Patriarchats von Jerusalem.

„Die Ausgabe, die derzeit gedruckt und ab Dezember 2022 erhältlich sein wird“, erklärt er, „ist die zweite Ausgabe und wurde auf der Grundlage der letzten Ausgaben des Römischen Messbuchs von 2008 erstellt.“ In dieser Ausgabe wurde die arabische Übersetzung anhand des lateinischen Textes überarbeitet, während wir in der vorherigen Ausgabe die italienische Version als Ausgangspunkt genommen hatten. Dies ermöglicht es, dem „Original“ treuer zu sein.

Diese umfangreiche Arbeit dauerte neun Jahre. „Unser liturgisches Büro wurde vor drei Jahren von Patriarch Pizzaballa wieder eingerichtet. Seit zwei Jahren übernehme ich die Koordination der Arbeit, die bereits vor sieben Jahren begonnen hatte“, erzählt uns Pater Aziz. Zuvor wurde die liturgische Mission innerhalb des Patriarchats nämlich nicht von einem eigenen Büro übernommen, sondern von einem für die Liturgie zuständigen Bischof, der von einigen Priestern unterstützt wurde. Jetzt haben wir mit dem Büro einen Angestellten und auch eine liturgische Kommission“, so fährt der Verantwortliche fort, „die die verschiedenen Gegebenheiten der Diözese in Palästina, Israel und Jordanien repräsentiert. Für die Überarbeitung der arabischen Übersetzung haben wir einen Fachausschuss eingesetzt, dem ein Latinist, ein Arabist, ein Bibelwissenschaftler, ein Theologe, ein

Bischof, ein Liturgiker und auch ein Musikwissenschaftler angehören, da wir auch die gesamte Musik überarbeitet haben."

Tatsächlich wurde bei der monumentalen Arbeit, die der Veröffentlichung des neuen Messbuchs vorausging, der wichtige Beitrag der Künste zu diesem Werk sowohl auf musikalischer als auch auf visueller Ebene durch eine Reihe von Ikonen berücksichtigt, die das Messbuch verschönern und uns helfen, uns auf das Gebet einzulassen. Pater Aziz, der auch eine musikalische Ausbildung hat, erklärt: „Wir mussten die Musik im Einklang mit der arabischen Sprache für den gregorianischen Gesang überarbeiten. Glücklicherweise sind die Zäsuren im Arabischen denen im Lateinischen für den gregorianischen Gesang sehr ähnlich. Wir konnten also alles, was im Lateinischen vertont wird, auch im Arabischen vertonen. Da die arabische Schrift von rechts nach links verläuft, ist es natürlich nicht einfach, sie mit der Musik zu verbinden, die von links nach rechts verläuft, doch es ist uns gelungen."

Die Bilder, die das Messbuch bereichern, stammen von Schwester Maria Ruiz von der Gemeinschaft der Bethlehem-Schwestern in Deir Rafat. Schwester Maria war bereits von Patriarch Msgr. Pizzaballa gebeten worden, das gesamte Evangeliar zu illustrieren, und hatte diesen Auftrag Ende 2020 angenommen. Im März 2021 wurde sie auch mit den Bildern beauftragt, die wir nun im neuen Missale finden. „Damals", so berichtet Schwester Maria, „hatten wir gerade erst mit dem Evangeliar begonnen: Nur wenige Bilder waren bereits gezeichnet worden, hauptsächlich aus dem LukasEvangelium." So wird das neue Messbuch dank Schwester Marias unermüdlicher Arbeit den gleichen Stil wie das neue Evangeliar haben; einen originellen Stil, der aber auch – auf Wunsch des Patriarchen – die verschiedenen Einflüsse (byzantinisch, lateinisch, armenisch usw.) der Mutterkirche von Jerusalem symbolisiert.

Das Messbuch ist ein Altarbuch für die Priester, und in Zusammenarbeit mit einem Ausschuss, der für die Übersetzungen zuständig ist, wurden einige Formulierungen auch auf Arabisch überarbeitet. Zum Beispiel erklärt Pater Aziz die Änderung, die bei der Kommunioneinladung vorgenommen wurde, die unmittelbar auf das Lamm Gottes folgt. Auf Arabisch hieß es: „Siehe, das Lamm Gottes, das die Sünden der Welt hinwegnimmt. Selig, die zum Hochzeitsmahl des Herrn geladen sind." Die Formulierung lautet nun wie in anderen Sprachen und auf der Grundlage des Lateinischen: „Selig, die zum Mahl des Lammes geladen sind." Das gemeinsame Gebet, das Gabengebet und das Gebet nach der Kommunion wurden ebenfalls geändert und bereichert.

Natürlich werden auf dieser Grundlage auch die Hefte für die Gläubigen überarbeitet, auch wenn darauf geachtet wurde, dass die Antworten der Gemeinde nicht zu sehr verändert werden. „Die Diözese gibt ein Sonntagsblatt heraus, das in den Gemeinden verteilt wird und in dem alle neuen Formulierungen zu finden sind, so dass das Volk Gottes zusammen mit dem Priester die gesamte Liturgie verfolgen kann, die durch diese Änderungen bereichert wurde", schließt Pater Aziz.

Elena Dini

(Dezember 2022)